

Über Menschen mit einer Behinderung

„Man ist nicht behindert, man
wird behindert“

(Slogan der Aktion Mensch)

Was heißt eigentlich Behinderung?

Auf internationaler Ebene:

Die World Health Organisation definiert Behinderung in drei Begriffen:

- **impairment** (Schädigung): Abnormitäten der anatomischen, psychischen oder physiologischen Funktionen und Strukturen des Körpers.
- **disability** (Beeinträchtigung): Funktionsmängel durch Schädigungen, die Alltagssituationen behindern o. unmöglich machen.
- **handicap** (Behinderung): Nachteile einer Person aus einer Schädigung oder Beeinträchtigung.

Was heißt eigentlich Behinderung?

Auf nationaler Ebene:

Das Bundessozialgesetz beschreibt Behinderung als Prozeßbegriff.

- Eine Mensch ist nicht in allen sozialen Bereichen behindert, wenn er z. B. von seiner Familie ohne Einschränkung akzeptiert wird.

Im Berufsleben findet eine Kategorisierung des Begriffs statt:

- **Ursachen** (angeborene Behinderung)
- **Arten** (geistig oder körperlich)
- **Folgen** (Sonderschul- oder Rehabilitationsbedürftige)

Die historische Dimension?

- Schon in der Antike wurden „mißgebildete“ Kinder einfach getötet.
- Im NS erreichte diese Unart einen Höhepunkt, indem alle behinderten Menschen ausgerottet werden sollten.
- Gleichzeitig wurde die Zwangssterilisation eingeführt.
- Dies ändert sich erst im Jahr 1992 per Gesetz.

Behinderte Menschen in der Gesellschaft

Behinderte Menschen sind nicht eingeschränkt, sie werden durch ihre Umgebung und gesellschaftliche Rahmenbedingungen Eingeschränkt.

- Dazu zählt z.B. Stufen vor öffentlichen Einrichtungen, fehlende Gebärdendolmetschung...
- Mehr und mehr fordern die Betroffenen selbst ihre Rechte ein.

Behinderung im Alltag

- Zur Zeit findet Ausgrenzung aus Angst etwas falsch zu machen statt.
- Dabei wollen behinderte Menschen lieber integriert werden und dafür kann man auch mal etwas falsches sagen.

Beispiel für die Ausgrenzung

1992, Klage auf Schadensersatz wegen Anblick behinderter Menschen im Urlaub beim Essen.

Sie haben Recht bekommen, weil diese Erlebnisse nicht zu einem erwarteten typisch Urlaub gehören.

Frauen und Behinderung